



„Landtag Intern“ macht den Aufschlag, die Abgeordneten retournieren.

Schlag auf Schlag

Auf diesen Seiten beziehen die Fraktionen zum Schwerpunktthema Stellung.

Thomas Stotko
(SPD)



Theo Kruse
(CDU)



Notwendige Schwerpunktthemen in der Kriminalitätsbekämpfung sehe ich in ...

... dem Bereich der Einbruchskriminalität, der Internet- sowie der Extremismus-Delikte. Neben modernen Ermittlungsmethoden und schneller Verfolgung muss die präventive Arbeit ausgebaut werden. Maßnahmen wie „Riegel vor“, „Kurve kriegen“, „CrashKurs NRW“ und obendrein die wichtige Arbeit des Verfassungsschutzes sind Möglichkeiten der Stärkung des Selbstschutzes.

... der Bekämpfung der Einbruchskriminalität, der zunehmenden Gewalt im Umfeld von Fußballspielen und der rasant wachsenden Anzahl gewaltbereiter Salafisten. Unter rot-grüner Regierungverantwortung ist Nordrhein-Westfalen inzwischen das unsicherste Flächenland in der Bundesrepublik Deutschland.

In der Abwägung von repressiven und präventiven Maßnahmen ...

... ist Prävention stets zielführender, da sie nachhaltiger ist. Repression bleibt zur Abschreckung unerlässlich; sie wird jedoch entbehrlicher, wenn präventive Maßnahmen greifen.

... ist Augenmaß gefragt, denn eine erfolgreiche Politik der inneren Sicherheit besteht immer aus beiden Elementen. Dieses Augenmaß vermisse ich bei Rot-Grün. Innenminister Jäger richtet die Polizei fast ausschließlich auf Verkehrsunfallprävention aus. Die Bekämpfung von Straftaten kommt dabei zu kurz.

Um eine möglichst gerechte und effiziente Verteilung der Polizeikräfte im Land zu gewährleisten, ist es wichtig, ...

... genau hinzusehen. Bis heute ist es niemandem gelungen, ein besseres System zu erarbeiten. Das Ministerium achtet gemeinsam mit den Parlamentariern darauf, dass es zu keiner Überforderung der Einsatzkräfte kommt und die Effizienz des Personaleinsatzes gewährleistet ist.

... dass qualitative Kriterien und das jeweilige Arbeitsvolumen in den Kernaufgabenbereichen der Polizei zunächst realistisch erfasst werden. Dies findet derzeit jedoch nicht statt. Innenminister Jäger betreibt bei der Polizei keine Personalverwendung, sondern Personalverschwendung.

Die Arbeitsbedingungen und Ausstattung der Polizei ...

... sind grundsätzlich gut. Neue Uniformen, neue Einsatzfahrzeuge, neue Dienstwaffen – vor Ort gibt es keine Beschwerden. Sicherlich müssen Fragen der Belastungen durch Schichtarbeit sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zukunftsfähiger diskutiert werden.

... sind in NRW insgesamt gut. Die schlechten Aufklärungsergebnisse liegen in erster Linie daran, dass Innenminister Jäger die Beamten permanent zu „Blitzmarathons“ oder anderen nutzlosen Showmaßnahmen abkommandiert. Dadurch bleibt die Ermittlungsarbeit in den Kriminalkommissariaten liegen.

Um die Gewalt rund um Fußballspiele einzudämmen und die dort tätigen Polizeikräfte zu schützen, ...

... wird schon viel getan. Der Großteil der Fußballfans ist friedlich. Es sind die wenigen Gewaltbereiten, die den Ruf ramponieren. Die Vereine als Veranstalter sind gefragt, Hausverbote zu erteilen und durchzusetzen. Die Fanszene und Ultras müssen sich von diesen Gewalttätern öffentlich distanzieren. Die Polizei wird auch weiterhin den Schutz der Fans gewährleisten.

... muss verhindert werden, dass polizeibekannte Gewalttäter überhaupt zum Spielort anreisen. Dies kann durch sogenannte Meldeauflagen erreicht werden. Die Betroffenen müssen sich dann pünktlich zum Anpfiff bei ihrer örtlichen Polizeiwache melden und können nicht beim Fußball randalieren.



Diesmal zum Thema Polizei.

Verena Schäffer
(GRÜNE)



... der Beratung über die Sicherung der eigenen vier Wände und der überregionalen Vernetzung gegen Wohnungseinbrüche, dem Vorgehen gegen Internetkriminalität durch die Bündelung der Expertise beim Landeskriminalamt und der Fortbildung von PolizeibeamtInnen sowie dem verstärkten Strafverfolgungsdruck gegenüber Neonazis.

... stellt Repression das letzte Mittel dar. Die Ursachen für Kriminalität liegen oft in gesellschaftlichen Entwicklungen. Über gewaltbereite und menschenfeindliche Einstellungen bedarf es einer gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung. Repression bekämpft meist das Symptom, aber nicht die Ursache.

... dass die von Rot-Grün erhöhte Anzahl der Einstellungen neuer PolizeibeamtInnen erhalten bleibt. Um neuen Herausforderungen gerecht zu werden, bedarf es sowohl einer Aufgabenkritik bei der Polizei als auch der Überprüfung und Optimierung der Organisationsstrukturen hinsichtlich ihrer Effizienz.

... müssen den Aufgaben entsprechen. Rot-Grün wird das Gesundheitsmanagement und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken. Aus- und Fortbildung sowie die Bekleidung müssen den PolizeibeamtInnen Schutz bieten, die IT-Ausstattung muss die Bekämpfung aktueller Kriminalitätsentwicklungen ermöglichen.

... müssen Fans, Vereine und Polizei stärker in den Dialog über ein friedliches Stadionerlebnis treten, denn Gewalt hat beim Fußball nichts zu suchen. Die Fanprojekte gilt es zu stärken, die Vereine müssen qualifizierte Ordnerinnen und Ordner einsetzen und die Fans auf An- und Abreisewegen begleiten.

Dr. Robert Orth
(FDP)



... der Steigerung von Polizeipräsenz, Fahndungsdruck und Entdeckungsrisiko. Die massiv gestiegene Einbruchskriminalität zeigt wie viele andere Bereiche: Wer ungestört agieren kann und sich sicher fühlt, versucht es nochmal. NRW braucht mehr gezielte Fahndung, höhere Aufklärung, schnellere Reaktion.

... gilt es jeweils, rechtskonform, verhältnismäßig und wirksam zu agieren. Wenn Minister Jäger tausende Polizisten Flyer gegen Einbruch verteilen lässt, während zeitgleich 7.000 Einbrüche stattfinden oder Einbrecher und Raser vor Schwerpunktkontrollen vorab medial gewarnt werden, ist das sehr fragwürdig.

... den von Rot-Grün eingeleiteten Abbau von Polizeibeamten zu stoppen, sonst haben wir ab dem Jahr 2018 weniger Polizeikräfte im Land. Den hohen und örtlich unterschiedlichen Fehlzeiten muss entgegengewirkt werden. Sicherheit schaffen nicht zugewiesene Beamte auf dem Papier, sondern real einsatzbereite.

... müssen gut sein – etwa durch moderne Einsatzmittel und Ausrüstung, die Entlastung von unnötiger Bürokratie zugunsten von mehr Streife und Fahndung sowie gute Aufstiegschancen, zum Beispiel vom höheren Dienst zum Polizeipräsidenten. Die FDP setzt sich zudem für eine gerechte Beamtenbesoldung ein und klagt gegen das unfaire rot-grüne Gesetz.

... dürfen ermittelte Straftäter nicht ungehindert zum nächsten Spiel gelangen. Das ist weder besorgten Bürgern noch Polizeibeamten erklärbar. Konsequente Täterergreifung, schnelle Aburteilung, effektiv kontrollierte Stadionverbote, Meldeauflagen sowie Betretungsverbote sind notwendige Instrumente.

Dirk Schatz
(PIRATEN)



... den Bereichen Eigentums- und Computerkriminalität. In beiden Bereichen steigen die Fallzahlen stetig, ohne dass das Personal entsprechend angepasst wird. Besonders für die Computerkriminalität benötigen wir eine Reform der Vergütungsstrukturen. Nur so werden sich hochqualifizierte IT-Fachleute gewinnen lassen.

... stellen die repressiven den Hauptteil polizeilicher Arbeit dar. Sie bekämpfen aber nur Symptome, aber nicht die Ursachen des Problems. Daher sollten präventive Maßnahmen in den Fokus gerückt werden, um Kriminalität gar nicht erst entstehen zu lassen. Dies ist jedoch nicht die Aufgabe der Polizei allein.

... zunächst den Ist-Zustand zu ermitteln. Dies geschieht bereits unter dem Stichwort „Aufgabenkritik“. Für mich heißt das aber auch, Arbeitsabläufe in allen Bereichen zu optimieren, um dadurch eingespartes Personal woanders sinnvoller einsetzen zu können. Bestimmte Aufgaben einfach wegzukürzen, ist zu wenig.

... sollten verbessert werden. Derart hohe Krankenstände, die ein Symptom der aktuellen Arbeitsbedingungen sind, müssen zu denken geben. So kann eine bessere technische Ausstattung zum Beispiel dabei helfen, in vielen Bereichen eine Arbeitsentlastung herbeizuführen. Ein Beispiel sind interaktive Funkstreifenwagen.

... sollte alles unternommen werden, um gegenseitige Provokationen zu vermeiden. Dazu gehört eine differenzierte Ansprache der Fangruppen und weniger pauschale Verurteilungen. Eine möglichst zurückhaltende Präsenz der Polizeikräfte am Stadion kann einen wichtigen deeskalierenden Beitrag leisten.